

Gesunde Quartiere 2.0

Gesunde Quartiere 2.0 – Ein multimodales, kleinräumig soziallagenorientiertes Innovationsfondsprojekt zur Gesundheitsförderung (KAbAPräv_sozial)

Förderträger: Innovationsausschuss beim G-BA
Förderkennzeichen: 01VSF22038
Projektlaufzeit: 01.07.2023 – 30.06.2026

Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Busch
Gesamtkoordination: Lasse Nissen
Kontakt: GesundeQuartiere2.0@haw-hamburg.de
Website: www.gesundequartiere.de



Hintergrund

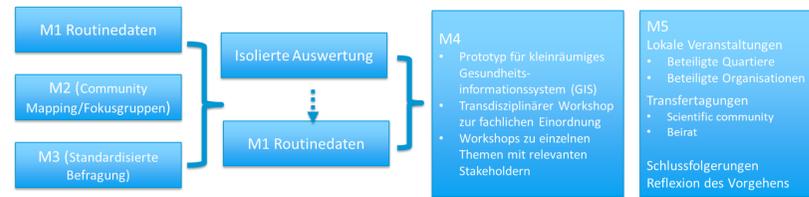
„Prävention und Gesundheitsförderung soll in jedem Lebensalter und in allen Lebensbereichen als gemeinsame Aufgabe der Sozialversicherungsträger und der Akteure in Ländern und Kommunen gestaltet werden und dort greifen, wo Menschen leben, lernen und arbeiten“ (BMG)
Das Forschungsvorhaben „Gesunde Quartiere 2.0“ soll Ansatzpunkte identifizieren, die dazu beitragen können, dass Präventionsträger und kommunal Verantwortliche Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention adressat:innengerechter konzipieren und implementieren. Das multi-modal angelegte Forschungsvorhaben befasst sich kleinräumig aufgelöst intensiv mit Gesundheit und Lebensqualität in ausgewählten Quartieren in Hamburg. Im Fokus stehen konkrete statistische Gebiete - im Projekt synonym auch als Quartiere bezeichnet - die entsprechend dem Sozialmonitoring in Hamburg als statistische Gebiete mit (sehr) niedrigem sozialen Status ausgewiesen sind. Das Vorhaben „Gesunde Quartiere 2.0“ baut unmittelbar auf den Erkenntnissen und erprobten Methoden des Forschungsvorhabens „Gesunde Quartiere“ auf (gefördert von der Landesforschungsförderung Hamburg).

Zielsetzung

Vor dem Hintergrund des bekannten Präventionsdilemmas sollen die Wahrnehmungen, Strukturen und Angebote zur Gesundheitsförderung und Prävention aus unterschiedlichen Perspektiven, insbesondere soziallagenabhängig erforscht werden und Hinweise zur adressat:innen-gerechteren Ausgestaltung entsprechender Maßnahmen abgeleitet werden.

Vorgehensweise

Multimodales Vorhaben mit 5 interagierenden Modulen; Basis sind drei unterschiedliche Datenzugänge (Routinedaten, Qualitative Erhebungen, Quantitative Befragung), sowie 2 Module zu Integration/Transfer

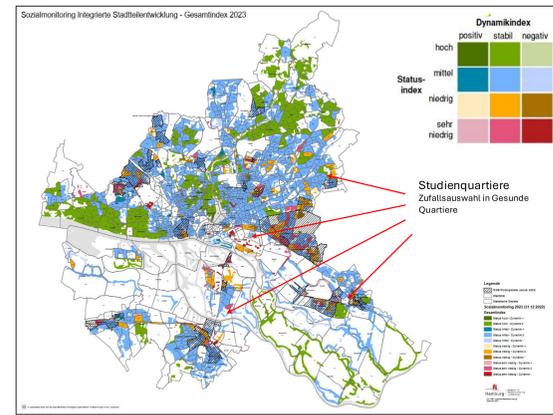


Quartiersansatz auf der Basis Sozialmonitoring

941 (847) Statistische Gebiete, (durchschn. ca. 2.100 BewohnerInnen) hier bezeichnet als „Quartier“
Einteilung anhand von 7 Aufmerksamkeitsindikatoren in 4 Gruppen der sozialen Lage (**Statusindex**)

- Aufmerksamkeitsindikatoren [5]
1. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund
 2. Kinder von Alleinerziehenden
 3. SGB-II-Empfänger:innen
 4. Arbeitslose
 5. Kinder in Mindestsicherung
 6. Mindestsicherung im Alter
 7. Schüler:innen ohne Schulabschluss, mit 1. allgemein- oder mittlerem Schulabschluss an allen

- **Auswahl** von 4 exemplarischen Untersuchungsquartieren nach Statusindex
- **Zuordnung** Statusindex allen Versicherten der beteiligten GKV als Proxy für die soziale Lage



Innovation des Vorhabens

- Mittels des gewählten multimodalen Ansatzes werden die Vorteile und Erkenntnispotentiale der unterschiedlichen methodischen Herangehensweisen gebündelt und aggregiert; die mit dem jeweiligen Ansatz verbundenen Limitationen können so reduziert werden.
- Erstmals werden integrierte Erkenntnisse aus allen drei methodischen Ansätzen für
• konkret auf ausgewählte statistische Gebiete kleinräumig aufgelöst und
• umfassende Befragungs- und Routinedatensätze mit explizitem Proxy für den Soziallagenbezug vorliegen.

Modul 1: Routinedaten GKV- Versicherte

- Erschließung und Auswertung kleinräumig nach Statusindex aufgelöste Routinedaten von ca. 80% der Hamburger GKV-Versicherten (AOK, DAK, Mobil, TKK, ca. 1,2 Mio. Personen)
- Berücksichtigung z.B. zur soziallagenabhängigen Krankheitslast mit Art und Umfang in Anspruch genommener Leistungen, Inanspruchnahme von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention.
- Mittels Algorithmus erfolgt die Zuordnung der einzelnen Daten zu dem Sozialindikator des individuellen Wohnortes als Proxy für die soziale Lage.

Modul 2: Qualitative Ansätze (Community Mapping, Fokusgruppen)

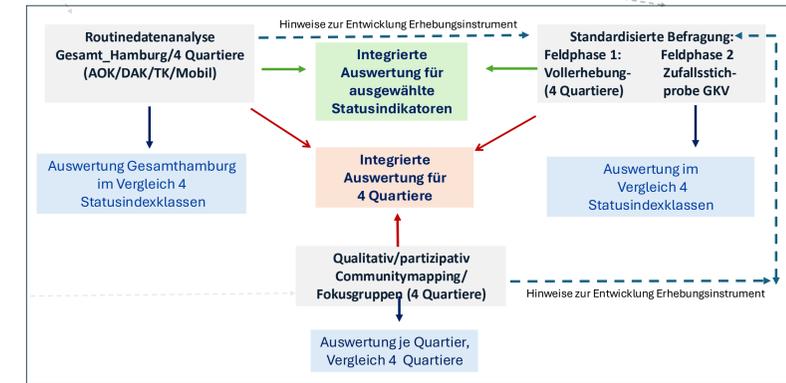
- Partizipativ angelegter qualitativer Forschungsansatz in vier ausgewählten Quartieren
- Gruppenveranstaltungen mit unterschiedlichen Methoden (Community Mapping und Fokusgruppen)
- Untersuchung unterschiedlicher Wahrnehmungen von Gesundheitsförderung und Prävention aufgrund lokal unterschiedlicher sozialstruktureller Bedingungen
- Analyseebene: 4 Untersuchungsquartiere zur Identifikation und Formulierung eines entsprechenden differenzierten Verständnisses von Gesundheitsförderung und Prävention

Modul 4: Integrationsphase

- Integrierte Analyse aus der internen Perspektive, Datentriangulation
- Entwicklung eines Prototyps für ein gesundheitsbezogenes Geoinformationssystem
- Transdisziplinäre Reflexion mit Praxis, Politik und Wissenschaft

Modul 3: Standardisierte Befragung

- Standardisierte Online-Befragung mittels QR-Code
- Feldphase: 1: Quartiersbefragung Untersuchungsquartiere, persönliche Ansprache im Quartier (12.000 Probanden)
- Feldphase 2: Zufallsstichprobe Versicherter der beteiligten GKV (AOK, DAK, Mobil, TKK) differenziert nach Statusindex der Wohnadresse (Online-)Anschriften durch Kassen
- Entwicklung des standardisierten Online-Befragungstools unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Modul 2, für adressat:innengerechte Konzeption des Instruments insbesondere im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Prävention
- Teilnahmemöglichkeit an Verlosung von Geldpreisen



Modul 5 : Transferphase

- Spiegelung der Ergebnisse in beteiligte Quartiere /Organisationen
- Transfertagungen mit der *scientific community*.
- Ableitungen durch Hinweise zur adressat:innengerechteren Ausgestaltung von Maßnahmen zur Gesundheitsförderung und Prävention

- Die Ergebnisse können Basis für die Entwicklung eines kleinräumig aufgelösten Gesundheitsinformationssystems sein, dass Planung und Controlling von Maßnahmen systematisch unterstützt
- Die Ergebnisse werden zur adressat:innengerechten Konzeption, Kommunikation und Implementation von Angeboten der Gesundheitsförderung und Prävention insbesondere auch vor dem Hintergrund des Präventionsgesetzes beitragen

Forschungskonsortium



Hamburger Symposium
Versorgungsforschung und Public Health
6. Dezember 2024
8. HAM-NET Symposium

Forschungsteam
Prof. S. Busch/Prof. Dr. S. Wöhlke; L. Jenner-Nissen/L. Völzer/ N. Krämer/ J. Popp,

Prof. Dr. Enno Swart
Denise Kubat

Prof. Dr. Jörg Pohlan;
Dominic Behde

Petra Hofrichter, C. Bentin